

Gerwin R. Platz: Fachmann in Sachen Schmuck und Feng-Shui

Fast ein „Schlaf-Schamane“

Der Mann erinnert weder an einen exotischen Philosophen noch an einen langhaarigen Eso-Freak im zottigen Althippie-Look. Gerwin R. Platz wirkt wie ein smarter Weltmann. Und das ist der diplomierte Betriebswirt und Schmuckhändler auch. Aber nicht nur. Denn seit dem Jahr 2008 ist er Inhaber

des „Gasthauses zum Grünen Baum“ in Emmendingen, einem Wirtshaus, das schon seit 1740 zum Bild der südbadischen Kreisstadt gehört. Gegenüber dem Traditions- und Gasthaus an der Karl-Friedrich-Straße wächst seit Januar dieses Jahres aber auch etwas völlig Neues aus dem Boden: Deutschlands drittes, nach dem Gü-

tesiegel „Vital-Energi®-Hotel“ zertifiziertes Feng-Shui-Hotel. Hier will Platz zukünftig guten Schlaf verkaufen.

Gerwin R. Platz, Jahrgang 1962, ist in Emmendingen aufgewachsen. Bis heute verbindet ihn viel mit der Stadt seiner Kindheit und Jugend. Ausgelassenes Toben auf den Wiesen an der Elz oder die Mittagessen mit seiner Großmutter im Biergarten des „Grünen Baum“. Platz lernte jedoch schon in jungen Jahren die USA kennen, da dort sein Vater als Handelsvertreter in Sachen Schmuck unterwegs war. In den großen Nationalparks entdeckte der junge Gerwin auch seine Leidenschaft für Kristalle und Halbedelsteine, die es hier als Touristenmitbringsel zu kaufen gab.

Zunächst aber studierte Platz Betriebswirtschaft. Praktika führten ihn nach Paris, Genf und natürlich wieder in die USA. Hier fand Platz auch zu seiner Leidenschaft für Mineralien und Edelsteine zurück. In Santa Monica/Kalifornien, am renommierten GIA (Gemological Institute of America), das unter anderem die „4 Cs“, die internationale Standardbewertung für Diamanten entwickelt hat, ließ sich Platz zum „Graduate Gemologist“ ausbilden. Ob die Leidenschaft oder die Gene oder eine Mischung aus Beidem: Auch Platz zog es schließlich in die Schmuckbranche, in dem er 1995 in Texas eine eigene Handelsfirma gründete und seit 2005 auch eine eigene Schmuckkollektion vertreibt. Seine Verbindung zur Heimat ließ er jedoch nie abreißen und so wurde er auch Gastwirt im „Grünen Baum“. Das einst „erste Haus am Platz“, befand sich vor drei Jahren in einer Sackgasse. Und da sich Platz ohnehin ein zweites Standbein in der geliebten Heimat wünschte, griff er zu und erwarb das alte Wirtshaus. „Ich wollte dem „Grünen



Foto: Julia Wilhelm Stachneister

Baum“ wieder Leben einhauchen, ohne ihn krass zu verändern“, berichtet der Neugastronom über das schwierige Unterfangen. „Wie stark sich das Genussverhalten verändert hat, habe ich unterschätzt“, gesteht Platz. In Zeiten kurzer Mittagspausen und knapper Kassen sei es schwer geworden, hochwertige, frisch zubereitete Mahlzeiten zu verkaufen. Um dem Gasthaus unter diesen Umständen ein langfristiges Überleben zu sichern, musste deshalb auch ein Beherbergungsbetrieb geschaffen werden. Deshalb kam Platz, der selbst rund die Hälfte des Jahres in Hotelzimmern verbringt, dann die Idee, den „Grünen Baum“ um ein Hotel zu ergänzen.

„Raus aus dem Hamsterrad und Abtauchen in eine andere Welt“ sollte als Motto über dem neuen Business-Hotel stehen. Und hier kam Platz der Zufall zur Hilfe: Der schlechte Schlaf seiner Frau. Seit Cornelia Oehlmann-Platz vor rund 12

Jahren in der gerade neu bezogenen Wohnung unter Schlafstörungen litt, beschäftigt sie sich mit gesundem Wohnen. Als wirklich nichts mehr zu helfen schien, hatte Frau Platz einen „Geomanten“ beauftragt, der dann mittels Rute einen Störpunkt im so genannten „Curry-Gitter“ genau unter dem Kopfbereich von Cornelia Platz' Bett aufgespürt hatte. Durch Umstellen des Möbels waren die Schlafstörungen schlagartig behoben.

Das neue Hotel wird von Anfang an streng nach den Regeln des Feng Shui gebaut, nach der der Jahrtausende alten Lehre von Wind (Feng) und Wasser (Shui) und ihrem Einfluss auf die Lebensenergie (Qi). Beratend zur Seite steht dem Bauherrn die Biologin und Geomantin Pamela Jentner, die bereits etliche Bauprojekte, so auch Deutschlands erstes Feng-Shui-Hotel in Freising bei München beraten hat. Bauherr Platz und die Naturwissenschaftlerin Jentner nehmen

die Sache ernst. Auch zum anfänglichen Leidwesen aller am Bau beteiligten Handwerksunternehmen. Vom Architekten über den Bauleiter bis zum Maurer oder Fensterbauer, wurden alle Beteiligten auf die Regeln des Bauens nach Feng Shui eingeschworen.

Und die Emmendinger? Platz hat mit seinem Hotelbau von Anfang an auf große Transparenz gesetzt. Inzwischen ist das anfängliche Befremden gewichen, freut sich der Bauherr. Voraussichtlich ab Sommer 2012 werden in Emmendingen „die günstigen Energien verstärkt“ und es soll vor allem gut geschlafen werden – zumindest im „Feng Shui Stadthotel Breisgau“. Der „Grüne Baum“ selbst, bedauert Emmendingens „Schlaf-Schamane“, ist durch den Neubau ein wenig zu kurz gekommen. Er verspricht aber auch die behutsame Renovierung seines ersten Emmendinger Kindes. Natürlich nach Feng Shui! *Julius Wilhelm Steckmeister <*